

Musikstunde

„Am Pult Maestra ...“ - Dirigentinnen (4)

Von Sabine Weber

Sendung: 07. November 2019

Redaktion: Dr. Ulla Zierau

Produktion: 2019

SWR2 können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de, auf Mobilgeräten in der **SWR2 App**, oder als **Podcast** nachhören:

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.

Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.

Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Die neue SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

SWR2 Musikstunde mit Sabine Weber

04. November – 08. November 2019

„Am Pult Maestra ...“ - Dirigentinnen (4)

Damals (4)

MODERATION

Ich bin Sabine Weber. Herzlich Willkommen zur 4. Folge:
Dirigentinnen der Alten Musik!

MODERATION

Schon zur Zeit Ludwigs XIV gibt es engagierte Komponistinnen, die ihre Werke selbst aufgeführt haben könnten!

1694 geht im Saal des Palais Royale beispielsweise die Uraufführung der *Tragédie lyrique Céphale et Procris* von Elisabeth-Claude Jacquet de la Guerre über die Bühne oder übers Parkett.

Ob Jacquet de la Guerre die Aufführung dirigiert hat, ist nicht zu sagen. In Frankreich zu dieser Zeit bedeutet Dirigieren allerdings eine Art militärisches Mit-dem-Stock-auf-den-Boden-schlagen. Das wäre eigentlich unschicklich für eine Dame! Selbst wenn sie des Königs liebste Cembalistin gewesen ist, seit sie als 10jährige im Grand Appartement du Roi vor ihm auf dem Cembalo gespielt, gesungen und improvisiert hat. Anschließend empfiehlt er sie den besten Komponisten, die sich als Lehrer ihrer annehmen.

Aber wir finden noch die Dirigentin im hier und jetzt.

Für ihre Opernwerke hat sich die Cembaloexpertin Daniela Dolci eingesetzt. Sie ist von Gustav Leonhardt und Jesper Christensen ausgebildet worden und leitet gleich vom Cembalo aus.

Die Ouvertüre und die *Entrée des Nymphes* aus Jacquet de la Guerres *Céphale et Procris*, eine Aufnahme der ersten neuzeitlichen Wiederaufführung.

Musik 4.1

Elisabeth-Claude Jacquet de la Guerre

Ouvertüre. Entrée des Nymphes Qu'un cœur est heureux aus *Céphale et Procris*

Ein Solistenchor, Musica Fiorita LTG Daniela Dolci

ORF CD 3033

Länge: 5'43

MODERATION

Ein Ausschnitt aus *Céphale et Procris* von Elisabeth-Claude Jacquet de la Guerre.

Ein Solistenchor und Musica Fiorita musizierten unter Daniele Dolci, die vom Cembalo aus geleitet hat.

Daniela Dolci hat sich einen Namen gemacht mit Operaufführungen aber auch für Instrumentalrepertoire des Barock und der Frühklassik. Und bestreitet mit ihrem Ensemble Musica Fiorita sogar historische Operaufführungen am Theater Basel. Zuletzt die Oper *Didone Abbandonata* von Niccolò Jomelli. Jomelli ist am württembergischen Hof in Stuttgart und Ludwigsburg tätig gewesen.

Wir switchen ins italienische Settecento. Nach Florenz, wo Francesca Caccini als erste weibliche Opernkomponistin nachweislich auch dirigiert hat.

Ende des 16. Jahrhunderts geboren, ist Francesca Caccini eine berühmte Sängerin am Hof der Medici und als Hofkomponistin tätig. Die Medici stehen in enger Verbindung zum französischen Hof durch die Heirat einer Medici-Prinzessin nach Paris. Zur Zeit Caccinis herrscht Christine von Lothringen als Großherzogin über Florenz. Ein Segen für die Frau, denn sie fördert vor allem Frauen. Natürlich auch Francesca Caccini, die nicht nur gesungen, sondern auch Laute, Chitarrinetto und Cembalo gespielt hat. Francesca Caccini sitzt im Poggio Imperiale in Florenz am Cembalo, als ihre *Comedia in musica La liberazione di Ruggiero dall'isola d'Alcina* im Jahr 1625 zur Uraufführung kommt.

Ein Ausschnitt aus der 2. Szene: Ruggiero, Melissa und Astolfo versuchen der Zauberinsel Alcinas zu entfliehen! Aber das Meer steht in Flammen!

Musik 4.2

Francesca Caccini

Szene 2 aus Alcina

Elena Biscuela, Gabriella Martellaci, Yannis Vassilakis, LTG Elena Santori

GCD 923902

Länge: 5'30

MODERATION

Ein Ausschnitt aus Francesca Caccinis *La liberazione di Ruggiero dall'isola di Alcina* – zuletzt ein Tanz, der ursprünglich nicht zur Oper gehört. Aber solche Ergänzungen sind in

dieser Zeit üblich. Wir hörten Elena Biscuela, Gabriella Martellaci, Yannis Vassilakis, mit den Ensembles Allabastrina und La Pifarescha, die Elena Sartori gegründet und die unter ihrer Leitung - vom Cembalo aus - musiziert haben.

Elena Sartori aus Ravenna ist Organistin, Cembalistin, Spezialistin für gregorianischen Gesang, und sie hat sich intensiv mit der Entstehungsgeschichte dieser frühbarocken Oper befasst.

Mit der eben gehörten Einspielung hat sie eine ähnlich vielseitige Musikerin wie sie selbst verewigt.

Ein eigenes Ensemble hat auch Michi Gaigg gegründet. Das L'Orfeo Barockorchester mit dem Schwerpunkt der Wiederaufführung von Opern und Oratorien des 17. und 18.

Jahrhunderts. Unzählige Werke hat sie mit Bogen in der Hand wiederentdeckt. Wir hören die Serenade eines barocken Kitzbüheler Komponisten. Benedikt Anton Aufschnaiter.

Michi Gaigg kommt auch aus Österreich, vom Attersee im Salzkammergut.

Musik 4.3

Benedikt Anton Aufschnaiter

Serenade Nr 1 G-dur à 4

L'Orfeo Barockorchester LTG Michi Gaigg

WDR Produktion 6024629105.1.01

Länge: 6'24

MODERATION

Die Serenade Nr. 1 G-dur aus der Sammlung *Concors discordia amori et rimori augusti et serenissimi Romanorum regis Josephii* von Benedikt Anton Aufschnaiter. Das Orfeo Barockorchester hat unter der Leitung von Michi Gaigg gespielt, die das von ihr gegründete Barockorchester mit Violine in der Hand geleitet hat. Das ist eine historische Art des Dirigierens.

Dorothee Oberlinger ist als Blockflötistin bestens bekannt. 2016 hat sie sich erstmals auch vor ein Orchester gestellt und eine Opernaufführung geleitet. Georg Friedrich Händels *Lucio Silla* mit dem von ihr gegründeten Ensemble 1700 und einer erlesene Solistenschar bei den Tagen Alter Musik in Herne.

Hier die Begegnung Flavia mit Silla. Sie – Keri Fuge - weist ihn ab, worauf er enttäuscht – Dmitri Sinkovsky - sich in den Schlaf flüchtet. Und da greift die Dirigentin zur Blockflöte und hilft mit schmeichelnden Klängen mit, den Tyrannen in den Schlaf zu wiegen.

Musik 4.4

Georg Friedrich Händel

Schlafarie aus Lucio Silla

Keri Fuge, Dmitry Sinkovsky, Ensemble 1700 LTG Dorothee Oberlinger

WDR Produktion 6999826449.1.01

Länge: 5'44

MODERATION

Die *Schlafarie* des Lucio Silla am Beginn des 2. Akts. Mit Dmitry Sinkovsky, der für diese Arie sogar auf einem Stuhl neben dem Dirigentinnenpult Platz genommen. Neben Dorothee Oberlinger, die Flöte-Spielend geleitet hat. Sie hörten das Ensemble 1700 unter ihrer Leitung.

Dorothee Oberlinger ist seit letztem Jahr Intendantin der Musikfestspiele Potsdam Sanssouci. Und hat dort in diesem Sommer auch wieder dirigiert. Und Giovanni Battista Bononcini's *Polifemo* aufgeführt. Diesmal mit Inszenierung und Bühnenbild in der Pflanzhalle des Orangerieschlusses Sanssouci.

Und jetzt legt für Sie Emmanuelle Haïm in der SWR2 Musikstunde los. Der numidische König Syphax macht mit Trompeten mobil!

Musik 4.5

Nicola Porpora

Arie des Siface aus Siface

Le Concert d'Astrée LTG Emmanuelle Haïm

VIRGIN CLASSISCS 9463952422

Länge: 3'07

MODERATION

Philippe Jaroussky mit der *Arie des Siface* aus Nicola Porporas gleichnamigem Drama per musica.

Begleitet hat Le Concert d'Astrée unter der Leitung von Emmanuelle Haïm. 2002 hat Emmanuelle Haïm dieses Ensemble gegründet. Und gilt als eine der erfolgreichsten

französischen Damen/Dirigentinnen für Barockaufführungen. Le Monde kürte die Pariserin sogar als *La femme baroque*. Regelmäßig wird sie zu den Berliner Philharmonikern eingeladen, um Werke von Georg Friedrich Händel einzustudieren und in der Berliner Philharmonie auch aufzuführen. Sie durfte sogar Simon Rattle assistieren, um ihr Dirigierhandwerk zu vervollkommen. 2008 hat sie ihr Debüt bei den Berliner Philharmonikern gegeben. Und bereichert seitdem das barocke Repertoire des Orchesters. Diesen Oktober hat sie Händels Feuerwerksmusik in Berlin aufgeführt. Das Konzert dürfte in der Digital Concert Hall der Berliner im Netz sogar noch nachzuhören sein.

Das barocke Vertrauen haben ihr auch die Wiener Philharmoniker, das New York Philharmonic und weitere ausgesprochen. Leider habe ich davon keine Aufnahmen bekommen...

Wieder vom Cembalo aus dirigiert die Rumänin Nicoleta Paraschivescu ihr Ensemble. La Floridiana heisst es, das sich unter ihrer Leitung für Marianna Martinez eingesetzt hat. Diese dadurch nicht mehr vergessene Komponistin der Wiener Klassik war selbst eine hervorragende Pianistin. Das kommt Nicoleta Paraschivescu, die bei Jean-Claude Zehnder Orgel und bei Andrea Marcon Cembalo studiert hat, zu Pass: leiten und solieren!

Musik 4.6

Marianna Martinez

Allegro aus dem Concerto per Cembalo in G-dur

La Floridiana LTG Nicoleta Paraschivescu

dhm/ DEE471400354_Wav

Länge: 6'33

MODERATION

Der 1. Satz aus dem Klavierkonzert in G-dur von Marianna Martinez. In der Weltersteinspielung. Von einer CD mit ihren Kompositionen, für die Nicoleta Paraschivescu und ihr Ensemble La Floridiana hoch gelobt und ausgezeichnet wurden. Nicoleta Paraschivescu hat auch den virtuoson Cembalo-Part hier geleistet.

Marianna Martinez ist eine zu Unrecht vergessene Komponistin. Sie hatte die besten Lehrer, Joseph Haydn, Nicola Porpora, Johann Adolf Hasse. Ihre ersten Kompositionen vollendet sie mit 16 Jahren. Dass sie im 18. Jahrhundert in die Wiener Tonkünstler-

Societät aufgenommen wird, ist ein unglaubliches Zugeständnis an die Dame inmitten einer Männergesellschaft. Das ermöglicht ihr aber die Aufführung ihrer großen Werke für Chor und Orchester. Bei den Aufführungen soll sie die Einsätze gegeben, also dirigiert haben.

Das übernimmt jetzt Elke Mascha Blankenburg. Von dieser Pionierin war schon die Rede. Hier ein Auszug aus Marianna Martinez' Psalmkantate *In Exitu Israel* von 1788 in der ersten neuzeitlichen Einspielung!

Musik 4.7

Marianna Martinez

In exitu und Lovede aus Exitu Israel

Isabel Lippitz, Susanne Bieber, Bela Mavrak und Thomas de Vries, die Kölner Kurrende, das Clara Schumann Orchester Köln LTG Elke Mascha Blankenburg

M0573418.001 - 03

Länge: 2'21; 4'34

MODERATION

Isabel Lippitz, Susanne Bieber, Bela Mavrak und Thomas de Vries, die Kölner Kurrende, das Clara Schumann Orchester Köln unter der Leitung von Elke Mascha Blankenburg. Mit dem Eingangschor und dem Quartett Lovede appena aus der Psalmkantate *Exitu Israel* von Marianna Martinez. Das Clara Schumann Orchester Köln ist ein Frauenorchester, das Elke Mascha Blankenburg für ihre Projekte gegründet hat.

Zum Abschluss eine bemerkenswerte Alte-Musik-Dirigentin. Liebhaber der Alten Musik kennen ihr Ensemble Orfeo 55, aber vor allem kennen sie die Pfundsstimme von Nathalie Stutzmann. Sie konnte den Counters die Butter vom Brot nehmen, wenn es um gurgelnd virtuose Alt-Kastraten-Arien ging. Ihre CD Diskographie ist eine Wundertüte an Entdeckungen...

Ihr gehört unser Finale heute. Im Auftrag von Georg Friedrich Händel fordert sie Gerechtigkeit.

Mit der Arie des Polinesso aus Händels Ariodante. Nathalie Stutzmann singt und dirigiert.

Musik 4.8

Georg Friedrich Händel

Arie Polinesso 3. Akt Ariodante

Orfeo 55 LTG Nathalie Stutzmann

ERATO 08256 462317 7 5

Länge: 3'28

ABSAGE

Das war die Arie *Dover giustizia* des Polinesso aus Georg Friedrich Händels *Ariodante* in einer Aufnahme mit dem Orfeo 55 unter der Leitung von Nathalie Stutzmann, die hier auch gesungen hat.

Und nach diesem Eindruck versteht jeder hoffentlich sofort, dass sich Nathalie Stutzman in der Alten Musikszene als Interpretin von Alt-Kastraten-Arien sich ein großes Renommee erworben hat.

Morgen geht es in unsere SWR2 Musikstundenfolge *Maestra am Pult um Dirigentinnen*, die ihre Performance auch wieder mit zusätzlichen Einsätzen bereichern, unter anderem auch mit der Stimme. Außerdem stelle ich Ihnen zwei polnische Dirigentinnen vor. Zudem lernen Sie eine Dirigentin, die im diesjährigen französischen Dirigierwettbewerb in Besançon in der Jury gesessen hat. Und dort hat, Sie ahnen es bereits, hat in diesem Jahr eine Dirigentin gewonnen!

Hier übernimmt nach den Nachrichten gleich Michael Rebhan in *Treffpunkt Klassik*

Damit sage ich Tschüss bis morgen!

Ihre sw
